

In der Mitte ein Oelgemälde, St. Michael, auf Leinwand, ca. 3 m hoch, 1,30 m breit, oben im Halbrund geschlossen.

Der Heilige, eine jugendliche Gestalt in hellblauem Panzer und rothem Mantel, kniet rechts auf einer Wolke, während sein linker Fuss auf dem Kopfe des bösen Feindes steht, und stösst mit der Kreuzeslanze, die er mit beiden Händen hält, auf ihn los. Links schwebt ein Putto; der Böse, ein herkulisch gebauter nackter Riese, windet sich am Boden.

Breit und geschickt gemalt, aber ziemlich weich in der Farbe (ähnlich den Altarbildern von Rotari in der kathol. Hofkirche). Sehr ungünstig beleuchtet.

Das Bild ist umgeben von zwei übereck gestellten korinthischen Säulen mit stark verkröpftem Gesims, Strahlenkranz um das Gottesauge, sarkophagartigem Unterbau unter dem Altartische.

Linker Seitenaltar, mit schlichterer, ebenfalls bemalter Holzarchitektur, Pilastern und einem bekrönenden Strahlenkreuz.

In der Mitte ein Gemälde, die Madonna, auf Leinwand, in Oel, 1,70 m hoch, 1,08 m breit.

Auf dem Halbmond sitzt Maria, das Haupt leicht nach rechts geneigt, sie hält an ihrer rechten Seite das Kind, das mit einer Lanze den sich unten windenden Drachen ins Maul sticht. Die Gruppe ist von goldigem Licht umstrahlt, unten schweben Putten mit einem Spruchbande:

*Bellabunt et non praevalerunt ego tecum sum, ut liberem Te. Jer. C. 1. v. 19.*

Mässig geschickte Arbeit; im unteren Theile sehr rissig. Wohl von demselben Künstler wie das Bild auf dem Hauptaltar.

Rechter Seitenaltar. Von gleicher Architektur wie der linke.

In der Mitte ein Gemälde, St. Joseph mit dem Christkinde, auf Leinwand, in Oel, 1,70 m hoch, 1,08 m breit.

Der Heilige sitzt, von vorn gesehen, mit gesenkten Blicken auf Wolken und hält rechts auf seinem Schoosse das Jesuskind, das segnend die Rechte erhebt. Putten mit Lilienstengeln schweben umher; einer von ihnen hält ein Spruchband:

*Custos domini sui glorificabitur. Prov. 27. v. 18.*

Bräunlicher Gesamttön, zum Theil sehr nachgedunkelt.

Auch diese Bilder waren in Folge schlechter Beleuchtung genauer Besichtigung nicht zugänglich.

Taufstein, Holz, zum Theil weiss gestrichen und bronzirt, 1,22 m hoch, Durchmesser der Schale: 68 cm. Ein Dreifuss, dessen Beine unten Klauen, oben geflügelte Puttenköpfe zeigen, in der Mitte eine Säule, um die sich eine Schlange ringelt, trägt eine einfache flache Schale, deren Deckel mit einem Akanthusblattmuster geziert ist. Umschrift am oberen Rande:

*Wer glaubet und getauft ist, der wird selig werden. Mark. 16. 16.*

Klassicistische Arbeit aus dem Ende des 18. Jahrh.

Orgel, aus gleicher Zeit, in schlichten Formen.

In der Seitenkapelle rechts:

Altar, in Holzarchitektur, bemalt, mit zwei Säulen, grosser Glorie um das Auge Gottes. Das Altarbild fehlt. Unter dem Altartische eine

Statue, der todte Christus. In Gips (Thon?), bemalt, lebensgross. Christus liegt auf weissem Tuche, das auch über den Unterkörper geschlagen